

General-Anzeiger

Ercheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Arbeiter 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1,10 Mk., in Reuden,
Notze, Lubow, Meritz, Gommio 1,15 Mk. und
durch die Post 1,24 Mk.

für
Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeile
über deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Wöchentliches
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Joel, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 152.

Remberg, Dienstag den 25. Dezember 1906

9. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Alle verehrlichen Abonnenten haben wir hiermit zur Erneuerung des Abonnements auf den **General-Anzeiger** ergeben ein.

Alle verehrlichen Postabonnenten (**Meuro** und **Satzwig** einbezogen) wollen, soweit die Neubestellung noch nicht erfolgt ist, diese beim nächsten Erscheinen des Briefträgers bewirken.

Hochachtungsvoll
Redaktion und Verlag.

Aus der Woche.

Deutschland steht im Zeichen der Waagebewegung. Alle Parteien sind in lebhafter Tätigkeit. Jazzeit scheint es aber, als ob die unter dem Eindruck der Reichstagsauflösung gefühlten Entschlüsse hier und da doch nicht ausgeführt werden sollen. Kandidaten, die nicht wieder den Reichstag bescheiden wollten, haben sich dennoch wieder aufrufen lassen und andererseits sind Männer vom politischen Schachspiel abgetreten, von deren Wirken wir sich noch nicht trennen zu können, daß der bisherige Präsident des Reichstages nicht wieder kandidieren wird. Am Tage nach der Reichstagsauflösung wurde von vielen Seiten die Parole ausgegeben: „Zusammenfluß aller bürgerlichen Parteien.“ Aber die lange und in oft hitzigen Kämpfen getremten Gruppen vermögen sich doch nicht überall so schnell zu verständigen, als es die fürz bemessene Zeit erfordert. Es sind daher bisher nur wenige Wahlkreise, die einen gemeinsamen Kandidaten aufgestellt haben. Im übrigen scheint die Wahl diesmal besonders heisse Kämpfe zu zeitigen. Hoffen wir, daß es zu des Vaterlandes Besten geschieht. — Die französische Regierung ist unangenehm tätig, um ihrem Kampfe gegen die Kirche zum Siege zu verhelfen. Wenn aber nicht alles richtig, so wird sie nicht auf der ganzen Linie Siegen erleben. Der Papst hat in einer Alocution an alle Regierungen Europas Protest erhoben, gegen die Verhinderung seines Abgeordneten von Seiten der Regierung in Paris. Und es wird von dem Gesandten der Mächte abhängen, ob die Regierung im Rahmen des Rechts bei ihren bürgerlichen Maßnahmen gegen die Vertreter der Kirche geblieben ist. — In England ist ein unheilvoller Konflikt zwischen dem Unterhause und dem Oberhause ausgebrochen. Das Oberhaus hat nach längerer Debatte an seinem Entschluß festgehalten, das von der liberalen Regierung eingebrachte freipreiliche Schulgesetz, das vom Unterhause gebilligt worden war, abzulehnen. Dagegen beschloß das Unterhaus auf Antrag der Regierung, alle Abänderungsvorschläge des Oberhauses ohne Debatte abzulehnen. Damit ist das Kabinett Campbell-Bannermann vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Verfassungsgemäß muß nun entweder das unrichtige Gesetz von der Tagesordnung beiseite geschoben oder es ist für die Session endgültig erledigt, oder das Kabinett muß nach dem Vorbilde seiner Vorgänger das Unter-

haus auflösen und „an das Land appellieren.“ Campbell-Bannermann drohte im Unterhause mit der letzteren Maßregel und fand die allgemeine Zustimmung. Ob aber die Resolution die den Willen des Volkes zum Ausdruck bringen soll (die Mitglieder des Oberhauses werden vom König berufen), eine Willensänderung im Oberhause im Gefolge haben würde, erscheint sehr fraglich. Das Oberhaus steht die liberale Regierung nicht (die schon oft seine Aufhebung gewünscht hat) und gönnt ihr die Niederlage. — In letzter Stunde ist in Österreich das Herrenhaus für die Wahlreformvorlage gewonnen worden, allerdings nur durch ein Zugeständnis auf Kosten der Rechte der Krone. Bisher konnte der Kaiser beliebig viele Mitglieder zum Herrenhause ernennen. Wenn also ein Gesetzentwurf nicht die Mehrheit hatte, konnte diese durch eine Nachernennung (Waischub) erreicht werden. Von nun an soll die Zahl der Herrenhausmitglieder gesetzlich auf 170 festgelegt werden. Damit sind dem Kaiser für die Zukunft die Hände gebunden. Die Ausgleichs-Verhandlungen mit Ungarn nehmen infolgedessen einen glatten Verlauf, als seit langer Zeit zum erstenmal das Heresbudget glatt genehmigt worden ist. — Das Jazrecht bereitet sich auf die Duma nach dem, die man mehr auf den 5. Februar festgelegt worden sind. Inzwischen sind die schlußlichen Einbezug auf diese Verhandlungen eingeleitet. — Die janzliche Regierung hat sich nicht begnügt, alle möglichen Elemente, insbesondere die Unterzeichner des Wlborger Manifestes, das Einmüßig gegen die Auflösung der ersten Duma erhob, verhaften, verurteilen oder verbannen zu lassen, sie hat auch zufolge eines Ministerratbeschlusses das wichtigste durch das Jazrecht gewählte Mitglied der Opposition in der Duma vertrat und für „Land und Freiheit“ tritt, ist als regierungseindlich und staatsgefährlich, die Zugehörigkeit zu dieser Partei als strafbar erklärt worden. Was Wite nicht gelang, was Gorenstein mit all seinen friedlichen Reformen nicht erreichte, hat Herr Stolypin in aller Ruhe vollbracht. Er hat eine Duma, eine Volksvertretung geschaffen, die zu seinen Gesetzesvorklagen „ja“ sagt. Ob diese Volksvertretung das Land aber völlig beruhigen und ihm Frieden und Gedeihen bringen wird, ist eine ganze Frage, die alle hochgestellten russischen Patrioten ernstlich vernennen. — Die junge japanische Weltmacht beginnt zu höheren Tugenden die Flügel zu regen. Mit aller Energie hat die Regierung die Wunden geheilt, die der Krieg auch dem siegenden Lande schlug, mit Selbstbewußtsein und Ausdauer hat Japan die Mandchurie in seine Hände gebracht und sich Korea unterworfen, mit klugen Gesicht wurde der Dreihund Japan, China, Siam unter Leitung Japans vorbereitet. Nun streckt es seine Arme nach dem Stillen Ozean. Japanische Schiffe werden in kurzer Zeit seinen Handel an sich gebracht haben zum Schaden Amerikas, das mit neidvollen Augen auf den jungen Lebensdäuler blickt. Die aufstrebende Macht hat aber einen schlimmen Neben noch in Australien. Was dem die Ereignisse in ihrer tiefsten Zusammenhängen Prüfenden nach dem Friedensschluß von Portsmouth unvernünftig erschienen: ein neuer kriegerischer Zusammenstoß

zwischen den mandchurischen Gegnern, wird mehr und mehr zur Gewißheit. Nur eine Frage der Zeit ist's noch, wann Ausland zum neuen Schlage ansetzen wird gegen den übermächtigen Sieger, der seine junge Macht und seine strotzende Kraft bei jeder Gelegenheit merken läßt. — Die Lage in Marokko hat sich ebenfalls zugespitzt. Der Sultan soll so gar angedeutet haben, daß er seine Truppen zu den Regierungstruppen zu stoßen. Wenn in der Tat eine solche Abmachung besteht, dann ist die gewaltsame Durchführung der in Algerias beschlossenen Reformen ein Griff ins Wespennest, den niemand wagen darf, ohne sich gefährlich zu verletzen. Darum wartet auch die spanische Deputiertenkammer die Regierung ausdrücklich vor einer gemeinsamen Unternehmung gegen Marokko. Das „Reich des goldenen Sandes“ wird nachgerade zum „Land der unbegrenzten Schwierigkeiten.“

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 24. Dezember 1906.

[Die Posthalter] sind am 1. und 2. Weihnachtstierstag wie an anderen Sonntagen vormittags von 8—9 Uhr und mittags von 12—1 Uhr geöffnet. Herr Händler-Gommo (Gemeindevorsteher) erbat bei uns und ersuchte die Posthalter um angelegentliches Verbleiben für den 24. und verlangte Berichtigung, da es sich nur um einen Krallschuss gehandelt habe. Herr Händler hat uns nun allerdings nicht gefragt, ob der Schuss auf die Hosen des Betroffenen oder wo anders aufgeprallt ist. Was aber Quatsch ist, dürfte Herr Händler kaum genau beurteilen können, weshalb wir diesen Begriff hier näher erläutern wollen: Quatsch ist es, wenn jemand die Jagd ansieht und nichts davon versteht und das Leben seiner Mitmenschen gefährdet. Solche Quatsch-Jäger dürfen die Jagd nur ansäßen, wenn sie anstatt des Gewehrs mit einem Knüttel ausgestattet werden. Im übrigen ist noch bemerkt, daß die Verletzung des Angelegenen keine gefährliche ist.

[Weren der Tiere.] Viele Kinder haben die Meinung, Tiere, an denen sie auf der Straße vorbeikommen, zu necken oder zu schlagen. Wie oft kann man beobachten, daß sie liegende Zughunde reizen oder belästigen, die zwar durch den Mantel unschädlich gemacht sind; daß sie haltende Pferde an die Nase schlagen oder deren Köpfe mit der Hand oder irgend welchem Gegenstande berühren. Die Tiere erschrecken natürlich, schlagen auch wohl aus. Nicht selten sind Unfälle dadurch hervorgerufen worden, und hält gar erst ein Gefolgepaar auf der Straße, dessen Führer sich auf einige Augenblicke entfernt hat, wie schnell sammelt sich da eine Kinderherde um die in der Regel nicht sehr gutmütigen Tiere, die auch sofort den argen Belästigungen der Rädelführer ausgesetzt sind. Sie werden an den Ohren gezogen, auf die Nase gestochen usw. Wächtern doch alle Erwachsenen, die solchen Unfug sehen, stets gleich einschreiten und den Kindern ihre Unarten ernstlich verbieten.

[Weihnachten ohne Weihnachtsbaum.] Was dem deutschen Weihnachtsfeste einen so eigenen Zauber verleiht, das ist die Weihnachtskerne. In England kennt man den Christ-

baum nicht, in Frankreich findet man ihn selten; aber dem deutschen Christfeste fehlt etwas, wenn die leuchtende Tanne fehlt. Als unsere deutschen Krieger in Frankreich Weihnachten feiern mußten, da schmückten sie sich einen Weihnachtsbaum; das war für sie, die in der Fremde lebten, wie ein Gruß aus der deutschen Heimat. Wenn Deutsche ins Ausland kommen, so vergessen sie oft nur allzu schnell die alten deutschen Sitten; aber das können sie nicht vergessen: den Weihnachtsbaum in fremden Lande Christfest begehen, da darf auf dem Weihnachtsfeste die leuchtende Tanne nicht fehlen. Gest hat nun aber zu Weihnachten in unseren Dörfern durch die Händler hindurch, so findet man in manchem Hause keinen Weihnachtsbaum, dafür jedoch ein wenig geschmackvolles Holzgestell, rot oder grün angestrichen, mit bunten Papiergirlanden geschmückt, mit Weisen und Nüssen behängt; und auf den drei Drehscheiben, die in der Mitte des Gestells angebracht sind, sind einige wenig schöne Holzfiguren angebracht. Menschen und Tiere darstellend, die wohl an die Hirten und Herden von Bethlehem erinnern sollen. Welch ein minderwertiger Ersatz ist dieses Holzgestell doch für die schlichte Christtanne! Wohl mag es den Kindern Vergnügen machen, zu sehen, wie die Schwestern sich zu dreien begnügen, sobald die Hölzer angezündet werden; aber wenn darum auch so manchem Hause der Zauber schwinden sollte, den die Christtanne verbreitet, so wäre das ein Schaden. Man sollte sich Kindern eine förmliche Erinnerung an Elternhaus, wenn man Weihnachten mit ihnen feiert — ohne Weihnachtsbaum. Darum, ihr Eltern, schmückt euren Kindern eine Weihnachtskerne! Dem deutschen Weihnachtsfeste gehört der Weihnachtsbaum.

[Vretlin.] Eine neue Submissionsliste zeitigt die Vergebung der zum hauseigenen Ausbau der Agner Straße erforderlichen Planierungs- und Gassenarbeitsarbeiten. Die eingereichten Offerten schwankten zwischen 24 131,60 Mk. und 7573,15 Mk.

Standesamt Remberg.

Monat November.

Am 4. dem Arbeiter Hermann Semmer in Remberg eine Tochter.

Raci Richard Fuß aus Wittenberg mit Amalie Emma Gnaß aus Remberg.

Friedrich Wilhelm Knaut aus Wartenburg mit Auguste Wilhelmine Minna Hembler aus Dorna.

Sterbefälle.

Am 6. Christiane Friederike Dürfeld im Alter von 82 Jahren.

Am 7. Wilhelmine Ballmann im Alter von 70 Jahren.

Am 18. Martha Gertha Hse Wäh im Alter von 1 Monat.

Kirchliche Nachrichten von Remberg.

1. Weihnachtstierstag, den 25. Dezember. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.

2. Weihnachtstierstag, den 26. Dezember. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz.

Der Feiertage halber fällt eine Nummer aus.

Reuden.

An 2. Feiertag
Tanzmusik
u. Ansicht von Schultze
Verband, wozu freumd einladet
R. Krausemann.

1 Unterwohnung

ist zu vermieten. Büßdorf 3.

Puppenwagen

Empfang noch heute einen größeren
Transport und verkaufe dieselben
wegen vorgerückter Saison zu besonders
billigen Preisen. **Fr. Heyn.**

Theo Riquet

Cacao Riquet
Chocolade Riquet
Apothek Kemberg.

Cigarren

in verschiedenen Qualitäten und
Preislagen.

Präferkittchen

in hochfeiner Aufmachung als
passendes Weihnachtsgeschenk
empfeht
W. Becker, Wittenbergstr.

Apfelsinen

schöne dunkle süße Frucht
à Dtd. 55 Pf.
empfeht August Huhn.

Kafer-Cacao.

Cacao und sein Chocobaden
empfeht
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.

Zum Backen empfehle

Mandeln
Saffran
Rosinen
Corinthen
Citronat
Palmin
feinste Spar-Rabatt-Margarine
und Marke Schwarze.
Paul Schwarze.

Holz-Auktion.
 Sonnabend, den 29. Dezember 1906, vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr,
 versteigere ich in meinem Schlage, Revier Desteritz,
 250 Fm. tieferes Rollholz
 und 70 Schock Reisbünd.
 Sammelplatz im Schlage an der Desteritz-Schmiebeberger Straße.
L. Wendt.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.
 Im Forstrevier Barnitz sollen
Freitag, den 28. d. Mts.
 ca. 150 Stück Birken- und Buchen-Rugenden
 100 Am. Birken- und Buchen-Rollholz I. u. II. Kl.
 öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Der Verkauf findet um 10 Uhr im Forsthaus hierseits statt.
 Barnitz, den 20. Dezember 1906.

Forstverwaltung Barnitz.
Holz-Auktion.
 Am 27. Dezember, vormittags 10 Uhr
 verkaufen wir in unserem Schlage, nahe am Zenterteich, auf Scholtter
 Revier
 ca. 150 rm Brennholz
 „ 100 Stangenhauen
 „ 30 Reissigkabeln zum Selbstwerben,
 Fehse u. Ringner.

Photographie.
 Photograph Klauke aus Torgau ist am 1. Weihnachtstage in Remberg anwesend. Diejenigen, welche sich photographieren lassen wollen, finden passende Gelegenheit.
 Anmeldungen nimmt Herr Fröhnel, Schützenhaus, entgegen.
 Neueste Sehenswürdigkeit. Ueberrichtet alles Dagewesene.
Schützenhaus, Remberg.

Theater lebender Photographien.
 Zum 1. Male: **Der Zwangsarbeiter.** Für hier ganz neu.
 Dram. Schauspiel in 4 Akten. 1. Kontrast. 2. Die Entlassung. 3. Als Sträfling verurteilt. 4. Mit eigener Lebensgefahr gerettet. 5. Stellungsuche. 6. Hungerknot. 7. Einbrechen aus Verzweiflung. 8. Entpott. 9. Befreiung.
Die Verunstlichte.
 Großes Schauspiel in 4 Akten. 1. Kontrast. 2. Die Volkstanz. 3. Die Flucht. 4. Die Verzeihung. — u. a.: Liebe und Enttäuschung. Militärisches Jodli. Wasserfontaine im Parke zu Versailles. Großartig! Hochinteressant! Das Aussehen eines Künstlers, ohne Miete zu bezahlen. Ein interessanter Roman oder: Im Leben vertieft. Ein Drama in den Wolken usw. — Zum Schluss: **Großes spanisches Ballet und der Tanz von Marigny,** angeführt von Pariser Ballettensees. Mein diesjähriges Programm wird sich durch Gediegenheit und -reiche Abwechslung auszeichnen und steht unter der Devise:
Neuestes! Modernstes!
 Hochachtungsvoll

C. Klauke, Photokinomatograph.
 Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
 Unter dreifachem, eigenen Verschluß des Mieters stehende **Cafes-Fächer** in patentgepatentierten Trefores empfohlen unter entgegenkommenden Bedingungen zur Miete und halte meine Dienste zum
An- und Verkauf von Wertpapieren bestens empfohlen.
J. Schugt, Bankgeschäft Wittenberg.

Oscar Steiner Fabrik-Niederlage der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.
 Bevor Sie sich eine Nähmaschine anschaffen wollen Sie sich erst mein Lager ansehen. Nähmaschinen von 50 Mark an. Franko jeder Bahnstat. Verkauf auch auf Teilzahlung. Preislisten gratis und franko. Großes Lager in: Fahrrädern, Wasch- und Wringmaschinen, Wäscherollen, Kinder-, Leiter-, Sport- und Puppenwagen.
Oscar Steiner, Wittenberg Markt 5.

Glasweiser Wein-Ausschank
 der Deutschen **Central-Bodega**
 direkt vom Fass von:
 Portwein, Sherry, Madeira, Vermouth, Malaga, süßere Ober-Ungar. bei Emanuel Irmer, Café, Kemberg.

Hotel zur Post.
3. Weihnachtstage
Konzert.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
 Nachdem Konzert **Tanzkränzchen.**
 Es laden ergebenst ein Louise Klanert. P. Silze.

Zum Weinberg.
 Zu den bevorstehenden Festtagen Ausschank von hellem u. dunklen **Export-Bier.**
 Empfehle femer meine bekannten guten **Weine und sonstigen Getränke.**
 Es ladet freundlichst ein **C. Fechner.**

Goldener Anker
 Bergwitz.
 Am 1. Weihnachtstage von nachm. 4 Uhr ab **Konzert.**
 Am 2. Weihnachtstage **Tanzmusik**
 wozu freundlichst einladet **F. Lehmann.**

Rotta.
 Am 2. Weihnachtstage **Tanzmusik**
 wozu freundl. einladet Frz. Müller.
Alteritz.
 Am 2. Weihnachtstage **Tanzmusik**
 angeführt von den Gersbeckischen Militärmusikern, wozu hdb. einladet **Gersbeck.**

Werkwitz.
 Am 2. Feiertag **Tanzmusik**
 wozu freundlichst einladet **Fran Müller.**

Regl. Preuss. Lotterie.
 Zur 1. Klasse 216. Lotterieziehung **10. u. 11. Januar**
 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{10}$ Lose
 40 20 10 5 4 Mt.
von Koenig.
 Königl. Lotterie-Geschm. Wittenberg Coswigerstr. 20.

Niefern-Rollholz
 wird in meinen Holzschlägen Bergwitzer und Reudener Revier, durch Forstausseher E. Krüger, Bergwitz und Fr. Meyer, Gröner Berg stets angewiesen und abgegeben.
Fr. Streufuß, Kemberg.

1 Oberwohnung
 für 1-2 Personen passend, zu vermieten. **Töpferstraße 1.**

Fröhnel's Festsaal.
 Am 1. Feiertag nachmittag **Familienfest.**
 Abends von 7 Uhr ab kinematographische Vorstellung lebender Bilder.
Am 2. Feiertag allg. Ball
 hierzu ladet freundlichst ein **Karl Fröhnel.**
 Der Saal wird gut geheizt.

Lebensträger-Wagenbitter
 Trinkt der Knecht sowie der Ritter
 Wer seinem Magen Kraft verleiht
 Auch jede Speise wohl gedeiht. * *
 Nur allein zu haben bei **Wilhelm Dahms.**

W. Kamann, Kürschnermstr.
 KEMBERG, Burgstrasse 38
 empfiehlt zum **Weihnachtstage**
Beltsachen aller Art
 als: Muffe, Kragen, Stolas, (Colliers
 schon von 3,50 M. an)
 Fußsüde, Herren-, Geh- und Reifepelze
 Ferner: Filzhüte und Mützen in modernen Facons
Filzschuhe und Pantoffeln
 in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Die **Saale-Zeitung**
 erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr und 1,09 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen reichhaltigen Handelsteil verfügt und die Ziehungslisten der preussischen Lotterie veröffentlicht.
 Mit ihren Beiläutern Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gediegenheit ihres Inhalts von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.
 Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt die **Saale-Zeitung**
 verbreitet in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.
Anzeigen haben daher besten Erfolg.
 Expedition: HALLE a. S., Gr. Brauhausstr. 17.

chemischen Fabrik E. Graichens & Co.
 heipzig-Eutritzsch
 übernommen habe. — Ich führe deren **Futterkalle** in Originalpackungen und zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag und halte mich bei Bedarf, hierin angelegentlichst empfohlen.
Wilhelm Becker, Wittenbergerstr.

Hiermit die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter fürsorgender Vater und Bruder gestern Mittag 1 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme im tiefsten Schmerz bittet **Bergwitz, den 24. Dezember 1906.**
Familie Franke.
 Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 Uhr statt.